

Folgenschwerer Auffahrunfall

Schwerer Verkehrsunfall auf der A3 bei Rohrbrunn – Karambolage von fünf Lkw im Baustellenbereich – Schwierige Bergung an unübersichtlicher Einsatzstelle | Von Thomas Rollmann*

Vorbemerkung

Die Bundesautobahn A3 ist eine der wichtigsten deutschen Autobahnen und führt ab der Landesgrenze zu Hessen auf einer Länge von rund 36 Kilometern durch den Landkreis Aschaffenburg. Zwischen der bayerisch-hessischen Landesgrenze bei Stockstadt am Main und der Anschlussstelle Weibersbrunn ist die Autobahn bereits sechsstreifig ausgebaut. Aktuell wird zwischen der Anschlussstelle Rohrbrunn und der Haselthalbrücke auf einer Länge von 5 Kilometern ein weiteres Teilstück auf 6 Fahrspuren ausgebaut. Dazu ist im Baustellenbereich eine 4+0 Verkehrsführung mit verengter Fahrbahnbreite eingerichtet. Für die im Baustellenbereich fahrenden Pkw und Lkw ist es sehr schwierig eine ausreichend breite Rettungsgasse zu bilden.

Am Donnerstag, dem 9. November 2017, ereignete sich in diesem Baustellenbereich ein folgenschwerer Verkehrsunfall mit insgesamt fünf beteiligten Lkw. Bei dem Unfall kamen die beiden Fahrzeuginsassen eines mit Paketen beladenen Gliederzuges und der Fahrer eines mit Kies beladenen Sattelkippers ums Leben. Die anderen beteiligten Lkw-Fahrer erlitten lediglich leichte Verletzungen.

Ein mit zwei Personen besetzter Gliederzug eines Paketunternehmens war in Fahrtrichtung Nürnberg unterwegs. Auf Höhe der Unfallstelle erkannte der Fahrer einen vor ihm abbremsenden Klein-Lkw mit Pritschenaufbau zu spät und versuchte noch nach links auszuweichen. Dies gelang ihm nicht, sondern er kollidierte stark mit dem voraus-

fahrenden Klein-Lkw. Anschließend kam er nach links ab, überfuhr die wegen der Baustelle eingerichtete Mittelabtrennung und geriet frontal gegen einen in Fahrtrichtung Frankfurt fahrenden, mit Kies beladenen Sattelzug. Dieser geriet dadurch ins Schleudern, drehte sich einmal komplett um den Paket-Lkw, kippte nach links um und kam quer zur Fahrbahn zum Liegen. Das Führerhaus des Kies-Lkw ragte dabei über einen Abhang von der Autobahn. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Wechselbrücke vom Zugfahrzeug des Paket-Lkw und der unbeladene Wechselanhänger abgerissen, Teile der Ladung stürzten den Abhang hinunter. Einem dem Sattelkipper nachfolgenden Sattelzug gelang es nicht mehr zu bremsen und fuhr gleichfalls noch auf den Paket-Lkw auf. Ferner wurde noch ein in Richtung Würzburg fahrender Sattelzug bei dem Unfallgeschehen beschädigt.

Alarmierung

Am Donnerstag, dem 9. November 2017, wurden gemäß Alarmierungsplanung die Feuerwehren Waldaschaff, Weibersbrunn und Bessenbach sowie Kreisbrandinspektor *Otto Hofmann* (Waldaschaff), Florian Aschaffenburg-Land 2, und Kreisbrandrat *Karl-Heinz Ostheimer* (Großostheim), Florian Aschaffenburg-Land 1, um 04:24 Uhr von der ILS Bayerischer Untermain mit dem Einsatzstichwort „THL5“ und dem Schlagwort „#T3112#VU# mehrere LKW mit eingeklemmten Personen“ auf die Bundesautobahn A3 bei Km 237 in Fahrtrichtung Würzburg auf Höhe der Autobahnrastanlage Spes-

sart alarmiert. Zu dem Zeitpunkt herrschte nasskaltes Wetter bei Temperaturen um plus 5 Grad Celsius.

Einsatzablauf Anfahrt

Bereits auf der Anfahrt meldeten die Polizei und der von der Rettungswache Weibersbrunn anführende Rettungswagen schon einen Rückstau auf der BAB, so dass sich die anrückenden Feuerwehrkräfte entschlossen, über einen Waldweg parallel zur Autobahn zur Rastanlage Spessart zu fahren. Da nach der Erstmeldung die Einsatzstelle in Fahrtrichtung Würzburg war, führen die ersten Fahrzeuge der Feuerwehren Weibersbrunn und Waldaschaff sowie KBI Hofmann über die Zufahrt zur Rastanlage Spessart-Süd

auf die BAB auf und schafften sich einen Weg durch die völlig zugesperrte Rastanlage. Das HLF 20/16 aus Weibersbrunn und KBI Hofmann trafen um 04:41 Uhr an der Unfallstelle ein. Die Einsatzstelle befand sich innerhalb des Baustellenbereiches ca. 200 Meter vor der Rastanlage Spessart-Nord in Fahrtrichtung Frankfurt. Die weiteren Feuerwehrfahrzeuge fuhren daher über die Rastanlage Spessart-Nord entgegen der Fahrtrichtung über die eigentliche Zufahrt zur Rastanlage auf die Autobahn auf.

Erste Erkundung

Bei der ersten Lageerkundung zeigte sich den Führungskräften ein weites Trümmerfeld mit Lkws in den ver-

schiedensten Positionen quer über beide Richtungsfahrbahnen. Insgesamt 5 Lkws – drei Sattelzüge, ein Gliederzug und ein Klein-Lkw – waren in den Unfall verwickelt.

Der Einsatzleiter und Kommandant der FF Weibersbrunn, *Fred Gellner*, sowie KBI Otto Hofmann teilten sich die Erkundungsaufgaben an der sehr unübersichtlichen Einsatzstelle. Durch die Besetzung des einige Minuten vorher eingetroffenen Rettungswagens und die Polizei wurden die beiden Führungskräfte informiert, dass vermutlich zwei Unfallbeteiligte tot seien und ein weiterer schwer verletzt sei. Der schwerverletzte Fahrer des Paket-Lkw wurde zu diesem Zeitpunkt

bereits von der Besetzung eines Rettungswagens reanimiert.

Der bei dem Aufprall tödlich verletzte Fahrer des umgestürzten Kieslasters war in seinem völlig zertrümmerten Führerhaus eingeschlossen. Das Führerhaus hing über einem Steilhang und drohte abzustürzen. Der Beifahrer des Paket-Lkw war bei dem Unfall aus der Schlafkabine geschleudert worden und lag neben dem Lkw. Er hatte ebenfalls tödliche Verletzungen erlitten. Die drei Fahrer der anderen verunfallten Fahrzeuge hatten sich nur leicht verletzt.

Einsatzmaßnahmen

Nach einer Ordnung des Raumes wurden zunächst folgende Einsatzabschnitte gebildet:

- Sicherung des absturzgefährdeten Führerhauses des mit Kies beladenen Sattelzuges



Das Ausmaß der Zerstörungen war selbst für erfahrene Einsatzkräfte immens.

*Der Autor ist Kreisbrandmeister und Pressesprecher der Kreisbrandinspektion im Landkreis Aschaffenburg. Aufn.: Kreisbrandinspektion Aschaffenburg.

Bild o.: Der abbremsende Klein-Lkw wurde vom nachfolgenden Paket-Lkw zu spät erkannt, das war vermutlich der Auslöser des schrecklichen Verkehrsunfalls. Bild u.: Das Führerhaus des verunfallten Kies-Lkw hing über einem Steilhang und drohte abzustürzen.

- Sicherung der anderen Lkw
- Bergung des Fahrers aus dem Kies-Lkw
- Ausleuchten der Unfallstelle, Sicherstellung des Brandschutzes und Erstmaßnahmen um ein weiteres Auslaufen von Betriebsstoffen zu unterbinden.

Zur Bergung des Lkw-Fahrers musste zunächst die Fahrerkabine mit Hilfe einer Seilwinde und eines Greifzuges gesichert werden. Anschließend wurde die A-Säule des Führerhauses mit einer Rettungsschere durchtrennt und die Kabine mit einem Rettungszylinder nach vorne gedrückt. Diese Arbeiten mussten über eine am Führerhaus angelegte und gesicherte Steckleiter durchgeführt werden. Der Fahrer konnte danach mit einer Schleifkorbtrage aus seinem Führerhaus geborgen werden.

Da bereits beim Eintreffen der Feuerwehren die Einsatzstelle durch die aufgerissenen Kraftstofftanks des Paket-Lkws sowie des Sattelkippers, massiv mit Dieseldieselkraftstoff und Öl verunreinigt war, wurden schon in der Erstphase des Einsatzes ein Vertreter des Sachgebietes Wasser- und Bodenrecht beim Landratsamt Aschaffenburg und der Klärwärter der Kläranlage Rohrbrunn verständigt.



Durch die Einsatzkräfte wurden faltbare Ölauffangwannen unter die noch tropfenden Tanks positioniert und in großen Mengen Ölbindemittel aufgetragen.

Da alle anwesenden Kräfte mit diesen Aufgaben vollauf beschäftigt waren, wurde um 04:58 Uhr die FF Dammbach nachalarmiert, um den erweiterten Brandschutz im großräumigen Einsatzstellenbereich sicherzustellen. Zwischenzeitlich wurde der schwerstverletzte Fahrer des Paket-Lkw vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus transportiert, wo er aufgrund seiner schweren Verletzungen noch in den Morgenstunden verstarb.

Der Pressesprecher der Kreisbrandinspektion Aschaffenburg wurde um 05:23 Uhr alarmiert und traf gegen 06:00 Uhr an der Unfallstelle ein.

Im Anschluss an die Sicherungsmaßnahmen begannen die Einsatzkräfte mit dem Abbau der baustellenbedingten Fahrbahnabtrennung (sog. Mini-Guards). Hier wurde insbesondere auf die Technik der beiden Rüstwagen aus Weibersbrunn und

Waldaschaff zurückgegriffen. Mit Hilfe von Schlagschraubern wurden diese auseinander gebaut sowie eine Rettungsplattform zum leichteren Begehen der Einsatzstelle über der Mittelleitplanke errichtet. Ein Bergungsunternehmen mit einem Bergekran wurde von der Polizei von der Anschlussstelle Marktheidenfeld entgegen der Fahrtrichtung zur Unfallstelle herangeführt.

Durch die Polizei wurde schon in der Frühphase eine weiträumige Umfahrung des Streckenabschnittes über Radiomeldungen empfohlen. Feuerwehrrkräfte aus Waldaschaff, Dammbach und der ebenfalls alarmierten FF Hessenthal übernahmen die Ausleitungsmaßnahmen direkt an der BAB im Nahbereich und sperrten die Zufahrten zu den Autobahnauffahrten Weibersbrunn und Bessenbach/Waldaschaff in Richtung Würzburg. Nach dem Eintreffen des Bergungsunternehmens wurde dieses durch die Einsatzkräfte unterstützt. Zur Bergung der Lkw mussten Fahrzeugrahmen mit Brennschneidergeräten und Plasmaschneidern abgeschnitten sowie

Leitplanken getrennt werden. Die Kiesladung des umgestürzten Sattelkippers wurde im Auftrag der Autobahnmeisterei von dem im Baustellenbereich arbeitenden Bauunternehmen beseitigt.

Die Ladung des Paket-Lkw wurde vom Bergungsunternehmen mit Unterstützung durch Feuerwehrrkräfte in einen Ersatz-Lkw umgeladen. Dazu mussten auch weit verstreute Pakete und Paket-Container gesammelt werden.

Die in der Zwischenzeit eingetroffenen Vertreter von Landratsamt und Wasserwirtschaftsamt stellten fest, dass die ausgetretenen Kraftstoffe in ein altes Regenrückhaltebecken unterhalb der Autobahn gelangt waren. Um ein Überlaufen des Öl-Dieselmischs in einen nahen Bach zu verhindern, wurde der Bachlauf mit einer Ölsperre gesichert, der Zulauf zu dem Regenrückhaltebecken mit einer Plane abgedichtet und das zuströmende Wasser mit einer Pumpe in einen seitlichen Ablauf umgeleitet. Diese

Sicherungsmaßnahme wurde durch ein Spezialunternehmen noch mehrere Tage aufrechterhalten, bevor das Wasser-Ölgemisch vollständig abgesaugt werden konnte. Einsatzende für die beteiligten Feuerwehren war um 19:00 Uhr!

Fazit

Auch langjährige, einsatzerfahrene Feuerwehrrkräfte hatten einen Unfall in dem Ausmaß noch nicht erlebt. Zitat eines erfahrenen Gruppenführers: „Solche Zerstörungen habe ich noch nie gesehen!“ Aufgrund der unübersichtlichen Lage war zunächst nicht bekannt, wie sich das eigentliche Unfallgeschehen ereignet hatte. Selbst der Sachverständige konnte dazu an Ort und Stelle noch keine Auskunft geben. Trotz einer sehr guten Kommunikation zwischen Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst sowie Autobahnmeisterei zog sich der Einsatz bedingt durch die Unfallaufnahme, die durch Baumaßnahmen bedingte räumliche Enge, problematische An- und Abfahrten,

Stau und die Schwierigkeit, Bergfahrzeuge an die Unfallstelle zu bekommen, bis in die Abendstunden hin. Bergungs- und Aufräumarbeiten innerhalb einer Autobahnbaustelle sind sehr zeitintensiv. Die Total Sperre einer wichtigen Verkehrsader stellt einen ganzen Landkreis vor riesige Verkehrsprobleme, im nachgeordneten Straßennetz kam es den ganzen Tag zu massiven Verkehrsbehinderungen.

Anmerkung am Rande

Deutschlandweite Schlagzeilen machte eine – nicht zur Nachahmung geeignete! – „Wassersprühaktion“ eines Feuerwehrmannes auf vorbeifahrende Gaffer während des Einsatzes. Die Kreisbrandinspektion Aschaffenburg hatte in der Zeit von Donnerstag, 9. November 2017 bis Dienstag, 14. November 2017 rund 40 Medienanfragen aus ganz Deutschland zu beantworten. Leider geriet das eigentliche Einsatzgeschehen und das Leid der Angehörigen dadurch in den Hintergrund. □

EINSATZINFOS

Einheit	Stärke	Fahrzeuge
Feuerwehr		
FF Weibersbrunn	13	HLF 20/16, RW 2, MZF
FF Waldaschaff	31	HLF 20/16, RW 3 Kran, GW-Licht, GW Logistik, ELW 1, TLF 8/18, TLF 4000 mit A-VSA, RW 1, MZF mit A-VSA, MTW, KdoW
FF Bessenbach	18	LF 10/6, GW Logistik, MZF, MTW
FF Dammbach	11	LF 16/12, MZF
FF Hessenthal	7	LF 8/6, MZF
Kreisbrandinspektion		
KBR Karl-Heinz Ostheimer	4	Aschaffenburg-Land 1
KBI Otto Hofmann		Aschaffenburg-Land 2
KBM Marco Eich		Aschaffenburg-Land 2/3
KBM Thomas Rollmann		Aschaffenburg-Land 1/1
gesamt:	84	
Rettungsdienst		
	11	1 NEF, 1 ELRD, 4 RTW
VPI Aschaffenburg-Hösbach, PI Aschaffenburg, OED Aschaffenburg, VPI Würzburg-Biebelried, PI Obernburg		
Polizei		
	28	
Gesamtstärke:	123	
Sonstige Dienststellen		
Autobahnmeisterei Hösbach	7	
Landratsamt Aschaffenburg	1	
Wasserwirtschaftsamt	1	